

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 22 (1965)
Heft: 12

Artikel: Belgien wacht auf
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-969208>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Belgien wacht auf

Als ich vor ungefähr 10 Jahren in Holland die ersten Vorträge hielt und später Roodewald als kleine Klinik eröffnete, war nur ein kleines Grüppchen Gleichgesinnter zugegen, darunter einige weitsichtige Ärzte und ein Zahnarzt, um das Gedankengut gesunder Lebensführung weiterzuverbreiten. Inzwischen hat sich das Verständnis für biologische Fragen und Ansichten sehr gemehrt, und es sind bereits Tausende, die den Vorteil einer gesundheitlichen Richtlinie auswerten. Auch die Zahl der Reformhäuser, die mit naturreinen Produkten dienen können, hat sich wesentlich gesteigert.

So verhielt es sich mit der Entwicklung in Holland, während Belgien vor 10 Jahren auf diesem Gebiet gewissermassen noch im Dornröschenschlaf verharrte. Inzwischen hat jedoch «Der kleine Doktor» in französischer Sprache nebst einigen anderen gleichgerichteten Schriften durch eine weitgehende Verbreitung dafür gesorgt, dass die neuzeitliche Gedankenrichtung auf dem Gebiet natürlicher Ernährung und Körperpflege Wurzeln fassen konnte. Als ich daher erstmals Belgien besuchen konnte, war ich über den warmen Empfang und das entgegengebrachte Verständnis sehr erstaunt.

Das Interesse zeigte sich jedoch nicht nur

unter jenen, die ohnedies sämtlichen Gesundheitsfragen mit der richtigen Aufnahme-fähigkeit und besonderem Lernerifer begegnen, sondern auch verschiedene prominente Vertreter von Handel und Industrie, ja selbst solche aus Diplomatenskreisen erwiesen sich unerwartet aufgeschlossen gegenüber naturgemässer Ernährung- und Heilweise. Da bekannt ist, dass die Schweiz in diesen Fragen bereits schon längere Zeit grundlegend gearbeitet hat, ist es gut, wenn man als einer ihrer Vertreter die verschiedenen Möglichkeiten des Fortschrittes auf diesem Gebiet klarlegen kann, denn die heutigen Ansichten auf gesunde Lebensführung sind durch mancherlei neuzeitliche Errungenschaften in Gefahr geraten. Denken wir nur einmal an die Verschlechterung der Luft und die Vermehrung der Radioaktivität nebst anderem mehr. Gegen all diese auftretenden Gefahren können wir uns eigentlich nur unwesentlich schützen, weshalb es um so angebrachter ist, sich einer guten Einsicht zu befleissigen, indem man wenigstens auf gesunde Ernährungsweise achtet und sich im Krankheitsfall auf Naturmittel und vernünftige Anwendungen verlegt. Kein Wunder, dass infolgedessen biologisches Denken langsam aber sicher eine Runde um die ganze Welt unternimmt.

Unsere Heilpflanzen

Es war in Neuhausen, im Saale des Hotels unten am Rheinfall, als ich vor Jahren einem Instruktionskurs eines Pharmacologen beiwohnte. Er berichtete über seine Erfahrungen mit Heilpflanzen, und seine Darbietungen zeugten von grosser Liebe zur Natur und von warmer Verbundenheit mit dem, was sie uns vor allem in der Pflanzenwelt als offensichtliche Heilwerte zu bieten vermag. Der Redner, Prof. Dr. Hans Flück, zeigte damals seinen Zuhörern, wie die Wirkstoffe der Pflanzen je nach ihrem Standort, je nach der Bodenbeschaffenheit und je nach den

bioklimatischen Einflüssen verschieden sein können.

Wenn uns nun Prof. Flück seine Kenntnisse in der 3. völlig neu überarbeiteten Auflage seines zusammenfassenden Werkes unter dem Titel: «Unsere Heilpflanzen» in handlichem Taschenformat vorlegt, dann können wir aus dem volkstümlich und doch wissenschaftlich zuverlässigen Kräuterbuch das Wesentliche, das der Heilpflanzenfreund über unsere Schweizer Heilkräuter wissen sollte, entnehmen.

Die Neuauflage umfasst 188 Seiten und